

Tourenleiter-Bericht

Brisi 2'279 m.ü.M.

Datum: 1. Juli 2020
Leiter: Hansjörg Benninger
Wetter: schön, nachmittags leicht gewittrig.
Teilnehmer: Reto Hähnlein, Hermann Keller.



Ablauf der Tour:

Stelldichein am Bahnhof Wattwil um 07:30 Uhr für die gemütliche Anfahrt mit Zug und Bus nach Alt St.Johann, wo wir ziemlich einsamen Fahrgäste Zeugen werden, wie die stramme Dame der Sellamattbahn die Sessel und Gondeln in regelmässigen Abständen auf das munter um das Umlenkrad rotierende Tragseil schiebt. Ebenso munter werden wir alsogleich 500 Höhenmeter auf 1'379 m.ü.M. gehievt, unter unseren Füssen in der Waldschneise noch von einem unbekümmerten Reh begrüsst. Um punkt 08:40 Uhr wenden wir uns durch den lichten Bergwald über den Mittelstofel dem Brisizimmer (1'621 m.ü.M.) zu, woselbst tatsächlich eine Hütte diese seltsame Ortsbezeichnung trägt. Von hier schlängelt sich der gut markierte Bergwanderweg südwärts dem sich vor uns auftürmenden Tagesziel entgegen. An der Waldgrenze, welche in dieser Gegend auf nur ca. 1'700 m.ü.M. liegt, gönnen wir uns eine fünfzehnminütige Rast, zwecks Flüssigkeitsaufnahme und Tenüerleichterung. Denn nun folgt der ordentlich steile Aufstieg über die mit Kalkschrofen durchsetzte Brisi-Schulter. Kaum richtig angewöhnt, holen wir eine Dame ein, welche auf ihrem Rucksack zwei halbmetrige Tannenscheiter aufgeschnallt hat und uns nun beichtet, sie habe sich mit dieser Last wohl etwas überschätzt. Prompt weckt sie damit das Mitleid der galanten Gentlemen Hermann und Reto, welche ihr ohne Umschweife ihre Scherpadienste anbieten, was diese dankend annimmt. Gut hält sich der Himmel mit gewittrigen Anzeichen zurück – es ist keine Eile geboten. Jedoch lohnt sich ein bedächtiger Berglerschritt, dank dem wir uns um 11:20 Uhr, d.h. nach 2h40' seit unserem Aufbruch (inkl. Pause) beim Gipfelkreuz niederlassen. Alsbald zerstreuen sich auch unsere Befürchtungen, den

Tiefblick zum Walensee hinunter zu verpassen, denn die aufziehenden Wolkenschwaden verkümmern zusehends, und der Aussicht gegen Norden hinüber zum Säntis und bis in die flacheren Gefilde des Bodensees kommt ebenfalls nichts in die Quere. Die halbstündige Gipfelrast dient natürlich auch der genussvollen Verpflegung sowie der Erleichterung von den Tannenscheitern, welche hier für ein 1. August-Fanal und die 150 Jahr-Jubliäumsfeier der SAC-Sektion Toggenburg



aufgeschichtet werden. Wir wollen Petrus jedoch nicht ungebührlich herausfordern und treten daher um 11:50 Uhr den Abstieg an. Beim Brisizimmer nehmen wir jetzt zur Abwechslung die für den Zustieg angedachte Route via Langlitten, Hinterlücheren und Zinggen, welche durch

einen hübschen Auenwald zurück zur Sellamatt führt. Hier endet um 14:10 Uhr auf der Terrasse des hiesigen Berghotels der physische Teil unserer heutigen stimmungsvollen Churfürsten-Erkundung (von eventuellem aposteriorischem Muskelkater abgesehen).

Fazit: rund 900 Höhenmeter Auf- und Abstieg, reine Marschzeit ca. 5 Std. Vielen Dank an meine jederzeit beschwingten Mitwanderer!

Hansjörg Benninger

